

## **Brockes, Barthold Heinrich: Noch andere Frühlings-Gedancken (1735)**

1 Der laue Strahl der wiederkehr'nden Sonne  
2 Füllt die verdünnte Lufft mit neuer Lebens-Gluth,  
3 Flösst rege Fruchtbarkeit in aller Thiere Blut,  
4 Und, in der Menschen Geist, lang' ungespührte Wonne.  
5 Viel tausend Knospen öffnen sich,  
6 Bey diesem lauen Frühlings-Wetter.  
7 Man sieht viel tausend junge Blätter  
8 Aus ihrem Schooß fast sichtbarlich  
9 Entstehen und gebohren werden.

10 Nicht minder brechen aus der Erden  
11 Noch unlängst braun-, seit gestern, grüner Brust,  
12 Zu noch sich mehrender Gemüths- und Augen-Luft,  
13 Viel tausend bunte Frühlings-Kinder,  
14 In dem beblühten Klee. Nicht minder  
15 Fängt auf begrünter Bäume Zweigen  
16 Ein angenehmer Schatz sich an zu zeigen.  
17 Wie Silber glänzt die reine Blüte;  
18 Ihr lieblicher Geruch labt Körper und Gemüthe.  
19 Und sie versprechen uns, daneben  
20 Noch manch erfrischendes Gerichte,  
21 In säurlich-süsser Frucht, zu geben.

22 Schau mit bedachtsamen und aufgewecktem Sinn,  
23 O Mensch, ietzt allenthalben hin!  
24 Schau tausend, tausend Lieblichkeiten!  
25 Schau, in der Silber-klaren Fluth,  
26 Auf einem gleichsam güldnen Sande,  
27 Auf welchem sie, ohn' alle Ruhe, ruht,  
28 Von einem Blumen-Klee- und Binsen-reichem Rande  
29 Bekränzt und eingefasst, viel tausend blaue Fische  
30 Den fließenden Crystall durchdringen,  
31 Und bald gemacht, bald wie der Blitz

32    Sich durch den klar- und feuchten Sitz  
33    Bald auf-bald abwärts schwingen.

34    Hier murmelt, rieselt, rauscht der glatte Bach,  
35    Bald dunckel, in der Bäume Schatten,  
36    Bald hell bestrahlt, durch unbewachsne Matten.  
37    Er wird des Waldes, dort  
38    Begrünter, und allhier des Himmels blauer Spiegel.

39    Die Aecker grünen ietzt, es blühen Thal und Hügel,  
40    Den schönsten Gärten gleich. In den bethauten Gründen  
41    Springt ietzt manch schneller Hirsch, zusamt den Hinden,  
42    Mit leichtem Fuß und aufgerecktem Ohr,  
43    Aus dem belaubten Wald' hervor.  
44    Da rennt in dem beblühmtten Grase  
45    Ein flüchtiger geschwinder Hase.  
46    Seht, wie er plötzlich stutzt, sich setzt,  
47    Ein Männchen macht,  
48    Und, wenn er niemand sieht, ob aller Frühlings-Pracht  
49    Mit tausend Sprüngen sich ergetzet.

50    Beschau' denn die schöne Welt:  
51    Erwege doch mit frölichem Gemüthe,  
52    Was sie für Wunder in sich hält,  
53    Und lob', in deiner Lust, des grossen Schöpfers Güte.

(Textopus: Noch andere Frühlings-Gedancken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10035>)